mit spiegelglattem herzförmigen Mittelfelde; dieses an den Seiten von langen weissen Haaren eingefasst; Mittelsegmentseiten zerstreut punktiert. Mittelhüften genähert. Abdomen sehr kurz schwarzfilzig; Dorsalsegment 1 schön weissfilzig; dunkel bleiben nur die scharfe, schmale, längliche Basalrinne und ein rundlicher Fleck beiderseits hinter der Mitte. Dorsalsegment 2—4 an den Seiten mit rundlichen kleinen weissen Tomentflecken, am Endteil von 3 und auf Segment 4 ausserdem noch eine Längsbinde jederseits nahe der Segmentmitte; auf 5 die ganzen Seitenteile weissbefilzt; die Mitte des Endrandes dieses Segmentes nackt und spiegelglatt; 6 mit scharfbegrenztem, breit dreieckigem Pygidialfelde. Beine besonders an den Tibien schön weiss befilzt. Flügel gegen das Ende getrübt; Radialzelle am Ende völlig gerundet, Cubitalzelle 2 am grössten, 1 fast etwas kleiner als 3, welch letztere parallele, aber gekrümmte Seiten hat.

♂: Dem ♀ ähnlich, es fehlt jedoch die glatte Stelle auf Dorsalsegment 5. Seiten der Dorsalsegmente 5—7 weiss befilzt; Dorsalsegment 7 mit grossem, ungefähr dreieckigem, am Ende fast abgestutztem Pygidialfelde. Ventralsegment 6 hat eine dreieckige, nach hinten in eine Art Kiel ausgezogene Schwiele.

Im Februar 1905 auf blühendem Croton chamaedryfolius Griseb. im Gebiete des Lago grande de Villafranca (südwärts vom unteren Amazonas) durch Ingenieur *P. LeCointe* entdeckt, dem ich die Art in Freundschaft widme.

Ueber die bisher bekannten Dorycera-Arten.

(Dipt.)

Von Friedrich Hendel in Wien.

1. Fühler sehr lang und dünn, länger als die halbe Kopflänge. . . . . 2.
— Fühler relativ kürzer und breiter, deutlich kürzer als die halbe Kopflänge; 2. und 3. Fühlerglied höchstens zweimal so lang als breit. *Percnomatia Loew.*

2. 3. Fühlerglied ungefähr 3mal so lang als das 2. und stark säbelförmig zugespitzt; das zweite Glied ist nur 1½ mal so lang als breit. *Machaerocera Rond.*

— 3. Fühlerglied kürzer als das zweite oder höchstens so lang wie dieses; das zweite Antennenglied ist stielförmig dünn und länger als seine 3fache Breite.
Dorycera Meig.

I. Machaerocera Rond.

Typus und einzige Art: *M. grandis Rond.* — Italien und Südfrankreich. 1 ♀; Länge ohne Fühler 9 mm. — Flügel-L. 8 mm.

Augen rund. Stirn eben, um den Durchmesser der Augen vor dieselben vorspringend, im Profile geradlinig, fast wagrecht. Kopf länger als hoch. Backen so breit wie das Auge, hinten ohne Querbinde. Thorax und Hinterleib schmal; letzterer ohne Legeröhre ca. 3mal so lang als breit, parallelrandig. — Flügel milchig weiss; in der vorderen Hälfte mit ausgedehnten braunen Zellkernen zwischen den Längsadern. An der Flügelspitze liegen an den Enden der 2.—4. Längsadern mehr oder weniger zusammenfliessende braune Endsäume. Die beiden Queradern und die 5. Längsader sind braun umsäumt.

II. Dorycera Meigen.

1. Letzter Abschnitt der 4. Längsader deutlich aufwärts gebogen, mit dem vorletzten einen stumpfen Winkel bildend; erste Hinterrandzelle daher an der Spitze auffallend verengt. Augen rund. Stirn eben, um den Durchmesser der Augen vor dieselben vorstehend, im Profile geradlinig, fast wagrecht. 2. Fühlerglied 3 mal so lang als das 3., das allmählich in eine stumpfe Spitze übergeht. Arista hinter der Mitte. Kopf so lang wie hoch. Backen so breit wie das Auge, hinten mit einer schwarzen Querbinde. — Thorax und Hinterleib schmal; letzterer ca. 2 mal so lang als breit und fast parallelrandig. Beim ♂ glänzend schwarz mit grauer Mittellinie, beim ♀ ausser der Mittellinie noch am 2.—5. Ringe mit grauen Querbinden an der Vorderhälfte der Segmente, welche von der Mittelbinde bis zum Seitenrande reichen. — Flügel beim ♂ glashell, in der Spitzenhälfte mit Ausnahme eines hellen Fleckens unten in der 1. Hinterrandzelle schwarzbraun; beim ♀ zeigt der Flügel zwischen allen Längsadern dunkle, streifenartige Längskerne zwischen den Adern in den Zellen und einen kleinen Spitzenfleck an der Mündung der 2. Längsader. Nur die kleine Querader merklich gesäumt. — Mehrere ♂ und ♀. — Länge ohne Fühler

10 mm. — Flügel-L. 8 mm. — Klein-Asien, Brussa, *[Mann]*, Varna *[Loew]* *).
D. maculipennis Macquart.

— Letzter Abschnitt der 4. Längsader mit dem vorletzten fast in einer Geraden laufend, erste Hinterrandzelle daher nicht oder kaum merklich verengt. . . 2.

2. Hinterleib (♀) mit schwarzen Querbinden gezeichnet. Es sind nämlich der erste und 2. Ring ganz, der 3.—5. an der Basis grau bestäubt, welche Bestäubung hinten in eine Spitze ausgezogen ist. Das dritte Fühlerglied ist etwas kürzer als das zweite, verdünnt sich gegen die Spitze zu nur allmählich und ist im Profile lanzettförmig zugespitzt. Kopf und Augen wie bei *D. graminum.* — Länge 9 mm. — Flügel: 7 mm. — Spanien. *D. scalaris* **) *Loew.*

— Hinterleib ohne Querbinden, entweder glänzend schwarz mit einer grauen Mittellinie oder ganz grau. (♀) 3.

3. 3. Fühlerglied dem 2. ungefähr an Länge gleich; es verdünnt sich plötzlich jenseits der Arista vor der Mitte und geht dann spitzig in fast gleicher Breite bis zum Ende. — Augen rund. Stirn eben, im Profile gerade und fast wagrecht, um den Augendurchmesser vorstehend; Kopf so hoch wie lang. Backen fast so breit wie ein Auge, hinten ohne Querbinde. — Thorax und Hinterleib schmal, letzterer ca. 2mal so lang als breit. — Flügel in der Vorderhälfte mit dunklen Längskernen in den Zellen und einem Spitzenflecke an der 2. Längsader. Von den Queradern ist nur die kleine merklich gesäumt. Diese Zeichnung ist beim ♂ intensiver als beim ♀. — Länge: 5—9 mm. — Flügel-L. 4—7 mm.
D. graminum Fab.

— 3. Fühlerglied bedeutend kürzer als das zweite, nur allmählig in die Spitze übergehend. . . . . 4.

4. Augen rund, Stirn um den Augendurchmesser über die Augen vorstehend. Kopf so hoch wie lang. 2. Fühlerglied fast doppelt so lang als das 3. — Flügel-

*) Das von *Becker* in seinem Kataloge angeführte Citat: *Ortalis maculipennis Latr.* bei *L. Dufour,* Ann. Soc. Ent. France, 1850, p. 145, Pl. 6. fig. 8 gehört nicht hierher, da die Abbildung eine echte, mit *formosa Panzer* verwandte *Ortalis*-Art darstellt.

**) Die mit einem Sternchen bezeichneten 3 Arten lagen mir nicht zur Untersuchung vor.

zeichnung ähnlich jener von *D. graminum Fab.* — Länge 6,5—7,5 mm. — Flügel 6—7 mm.— Varna. *D. hybrida*) Loew.*

— Augen länglich oval; Stirn weniger vorstehend; Kopf kürzer als hoch, Arten mit breiterem Thorax und Hinterleibe . . . . 5.

5. Beine des ♂ fast ganz schwarz, diejenigen des ♀ schwarz gefleckt. Stirn vorn über den Fühlern eben, nur mit einer glänzenden Stelle. 2. Fühlerglied 2mal so lang als das 3.; dieses mit abgestutzter Spitze und mit der Arista auf der Mitte. — Die Thoraxstriemen wachsglänzend; Hinterleib bei ♂ und ♀ mit einer ziemlich breiten grauen Längsstrieme. Beim ♀ auch je eine Seitenstrieme an den umgeschlagenen Rändern, die beim ♂ nur vorn erkennbar ist. — Flügel graulich, mit sehr ausgedehnten und intensiven Längskernen in den Zellen, namentlich am Vorderrande, und einem Spitzenfleck an der 2. Längsader. Beide Queradern gesäumt. — Länge 9—10 mm. — Flügel 7—8 mm.— Griechische Inseln. *D. brevis Loew.*

— Beine gelb. Stirn vorn, über und neben den Fühlern mit einer glänzend-schwarzen Beule, welche auch im Profile deutlich vortritt. — 2. Fühlerglied fast 2mal so lang als das 3.; dieses hat eine abgerundete Spitze und die Arista etwas hinter der Mitte. — Die Thoraxstriemen glänzen auffallend, wodurch sich diese Art von allen andern sofort unterscheidet. — Der ebenfalls stark glänzende Hinterleib hat blos eine schmale und nur aus Makeln zusammengesetzte Mittelstrieme. — Flügel ♂♀ glasartig, in der Vorderhälfte braungelb und an der Mündung der 2. Längsader mit einem braunen Spitzenfleck von ziemlicher Ausdehnung. Die bei der Gattung gewöhnlichen Längskerne in den Zellen fehlen hier gänzlich. — Länge 8—9 mm. — Flügel-L. 7—8 mm. — Corfu *(Schmiedeknecht.)* *D. tuberculosa* n. sp.

III. Percnomatia Loew.

1. Flügel grau mit braunen Kernstreifen in den Zellen und einer Trübung der Spitze. Hinterleib glänzend schwarz, mit schmaler graugelber Mittellängslinie und ebensolchen Seitenstriemen am umgebogenen Rande. — Länge 6,5 mm. Flügel 4,5 mm. — Algier. *Perc. griseipennis*) Becker* ♀.

— Flügel glashell, ohne dunkle Längsstreifen zwischen den Adern. Abdomen oben ohne Längsstriemen. 2.

2. Hinterleib einfarbig gelbgrau bestäubt. Die Stirnseiten sind fast bis zu den Fühlern hin weisslich bereift. — Augen länglich oval. Stirn nur wenig und zwar beiläufig die Hälfte des horizontalen Augendurchmessers über die Augen vortretend. Sie hat ähnlich wie *Dorycera tuberculata* jederseits eine, wenn auch kleinere Beule, die namentlich beim ♂ deutlich erkennbar ist. Das 2. und das 3. Fühlerglied sind ungefähr gleich lang, ca. 1½mal so lang als breit; das 3. ist allmählich zugespitzt, vorn stumpf. Die Arista sitzt etwas vor der Mitte. — Länge 9—10 mm. — Flügel 7—9 mm. — Corsica *(Mann.)* *Perc. inornata Loew.*

— Hinterleib gelbgrau bestäubt mit glänzend schwarzen, ziemlich breiten Hinterrandsäumen an den Segmenten. Die grauen Querbinden erweitern sich in der Mitte nach hinten zu einer Längsstrieme, die über den ganzen Hinterleibsrücken verläuft. Die Stirnseiten sind nur oben am Scheitel neben den Augen weisslich bereift, vorn glänzend gelb. — Die Stirn steht weiter vor als bei *inornata Loew* und besitzt vorn keine Beulen. — Alles Uebrige wie bei *P. inornata Loew*. — Länge 10 mm. — Flügel 8,5 mm. ♂♀. — Jerusalem *(Schmiedeknecht)*. **Perc. judaea** n. sp.

Anmerk.: Ueber die Arten *Robineau-Desvoidy*'s, welche *Becker* ohnehin im Katalog anführt, und über die fragliche *Dorycera conspersa Walker* aus Columbien weiss ich nichts anzugeben.

Das bei dieser kleinen Uebersicht benützte Material stammt aus dem k. k. Hofmuseum in Wien.

Sind die Dasyllis-Arten ausschliesslich in Amerika zu Heimat? (Dipt.)

Von Prof. M. Bezzi, Torino.

Als *Hermann Loew* 1851 in den Bemerkungen über die Familie der *Asiliden*, p. 20 und 21, die Untergattung *Dasyllis* gründete, gab er keine Charakterisierung derselben an; er beschränkte sich vielmehr darauf, einige